

Ein Autosammler gibt Vollgas

Michael Fröhlich liebt das Leben – und dazu gehören für ihn auch schöne, schnelle Autos. Für ihn handelt es sich dabei nicht einfach nur um Fortbewegungsmittel, sondern um richtige Kunstwerke. In seiner umfangreichen Sammlung befinden sich nicht nur typische Oldtimer; einige besonders außergewöhnliche Modelle hat Fröhlich selbst gebaut. Manche Fahrzeuge verkauft er, andere hat er einfach im Wald ausgesetzt.

Manuskript

SPRECHERIN:

Er baut elektrische **Sportwagen**, lässt wertvolle **Oldtimer** einfach im Wald **verrotten** und fährt ein **stählernes Drachenauto**. Michael Fröhlich ist Oldtimerhändler, **Autodesigner**, **Lebenskünstler** und Sammler mit einer Leidenschaft für außergewöhnliche Fahrzeuge.

MICHAEL FRÖHLICH (Autohändler):

Das sieht aus wie 'n Auto, könnte ein Auto sein, is' aber eigentlich kein Auto. Also nicht im **herkömmlichen** Sinne. Ist 'n Kunstwerk.

SPRECHERIN:

Auch dieses Auto könnte man ein Kunstwerk nennen: Der „Elektrus“ ist einer der schnellsten Elektro-Rennwagen der Welt. Michael Fröhlich hat ihn selbst **konstruiert**.

MICHAEL FRÖHLICH

Und wenn ich jetzt Vollgas gebe, ist das wie 'n **Tritt in den Hintern**. Also mit anderen Worten, **wir haben jetzt 150 drauf**. Der beschleunigt in 2,4 Sekunden bis 100, das sind **astronomische** Werte.

SPRECHERIN:

In Mettmann bei Düsseldorf stehen Michael Fröhlichs „fantastische Fahrzeuge“. In seiner **Agentur** für Oldtimer werden sie gesammelt, **restauriert** und verkauft.

MICHAEL FRÖHLICH:

Ach, macht immer wieder Spaß, **meine Schäfchen** anzugucken. Jaguar XK 140, Cobras, Mustang Fastback, mein Gott, dann 'ne Stingray. Alles mein Geschmack. Hier fühlt sich der Fröhlich wohl, das ist „**artgerechte Haltung**“. Manchmal fühle ich mich wie so 'n ... wie der Noah aus der Bibel – 'ne **Arche Noah**. Das heißt, ich möchte von allen Autos irgendwie ein **geiles Exemplar** haben, um so die ganze **Bandbreite** rüberzubringen, was es für tolle Autos gegeben hat.

SPRECHERIN:

Auf Sizilien hat er diesen **Leichenwagen aufgetrieben**, den sich ein **Mafiaboss** für seine **Bestattung** bauen ließ. Das Drachenauto hat er von zwei ukrainischen Künstlern bekommen – sie haben es aus einem alten Lada gebaut. Und auch der „Peel“, das kleinste **Serienauto** der Welt, hat bei ihm ein Zuhause gefunden. Dieses Fahrzeug hat Michael Fröhlich selbst gebaut: Mit der **Limousine demonstriert** er, wie ein Oldtimer der 1950er-Jahre nach seinem Geschmack aussehen sollte.

MICHAEL FRÖHLICH:

Ich empfinde mich als Gesamtkunstwerk, der[das] so viel kann und auch viel macht und viel bewegt.

SPRECHERIN:

Sein erster beruflicher Erfolg hat nichts mit Autos zu tun: **Den Grundstein für sein Vermögen legt** er in den 1980er-Jahren als Modedesigner. Eine Erfahrung, die ihm vor rund zehn Jahren beim **Entwurf** seines elektrischen Rennwagens hilft.

MICHAEL FRÖHLICH:

Als Modedesigner hab' ich mich hingestellt wie damals, als ich für die entsprechenden Modenschauen und Messen meine **Kollektionen** gemacht habe. Das heißt also, ich habe erst mal gezeichnet. Der Wagen ist ja schnell, der Elektrus. Der sollte also auch dann eher böse-**grimmig** aussehen, wie so 'n Walfisch oder Hai.

SPRECHERIN:

Im Jahr 2000 sorgt er mit der **Errichtung** dieses **Autofriedhofs** für Aufsehen. In einem Wald auf seinem Privatgrundstück bei Düsseldorf **setzt** Michael Fröhlich 50 Oldtimer **aus**. Ein **extravagantes** Geschenk an sich selbst zum 50. Geburtstag. Alle Modelle

sind – wie er – **Baujahr** 1950. Jetzt **rosten** sie **vor sich hin**.

MICHAEL FRÖHLICH:

Wenn diese Autos schick restauriert, fahrbereit wären, wären die **furchtbar** teuer. Der Rolls Royce ist vom Buckingham Palace, von der Königin als Staatswagen benutzt worden damals. Aber so schicke Autos in schicken Museen gibt's ja überall. Aber mal so zu sehen, wie die sich entwickeln, wenn der Mensch jetzt nichts mehr damit macht. Ja, und dann hat die Natur damit begonnen, ein natürliches Kunstwerk zu erschaffen.

SPRECHERIN:

Eine ungewöhnliche **Kunstinstallation** mit eindeutiger Botschaft:

MICHAEL FRÖHLICH:

Alles ist **vergänglich** und Autos auch – wenn sie noch so tolle Rennwagen waren.

SPRECHERIN:

Den Cobra, einen **legendären** britischen Oldtimer der 1960er-Jahre, baut Michael Fröhlich in Kleinserie nach – **ausgestattet mit** moderner Technik von heute. Mit seinen Automobilen **stellt** er Traditionen **auf den Kopf. Konventionen** sind für ihn da, um gebrochen zu werden.

MICHAEL FRÖHLICH:

Fortbewegung. Veränderung. Das ist der Stoff, aus dem eigentlich alles ist. Ich will etwas bewegen, ich will mich selber bewegen und ich möchte auch die automobile, ja, Kultur bewegen: dass ich **ein Scherflein dazu beitrage**, dass ich etwas schaffe, was es vorher nicht gegeben hat.

SPRECHERIN:

Mit seinen verrückten Ideen bringt Michael Fröhlich die Welt des Automobils jeden Tag aufs Neue zum **Glitzern**.

SPRECHER:

Genießen sie die Fahrt, wohin sie auch führt. Bis zum nächsten Mal bei REV (Das globale Auto- und Monilitätsmagazin).

Glossar

Vollgas geben – umgangssprachlich für: (mit einem Fahrzeug) so schnell wie möglich vorwärts kommen

Sportwagen, - (m.) – ein schnelles Auto, in dem oft nur zwei Personen sitzen können

Oldtimer (m., aus dem Englischen) – ein Auto, das älter als 30 Jahre ist

verrotten – sich langsam in seine Bestandteile auflösen

stählern – aus Stahl; aus legiertem Eisen

Drachenauto, -s (n.) – ein Auto, dessen Front so aussieht wie das Gesicht eines Fabelwesens

Autodesigner, -/Autodesignerin, -nen – jemand, der beruflich Autos gestaltet

Lebenskünstler, -/Lebenskünstlerin, -nen – eine Person, die den Moment genießen will und sich wenig Sorgen um die Zukunft macht

herkömmlich – normal; gewöhnlich

etwas konstruieren – hier: etwas bauen

ein Tritt in den Hintern – hier umgangssprachlich für: der Schock, den man durch die hohe Beschleunigung eines Fahrzeugs erlebt

150 drauf|haben – umgangssprachlich für: mit einer Geschwindigkeit von 150 Kilometern pro Stunde fahren

astronomisch – auf die Sterne bezogen; hier umgangssprachlich für: sehr hoch

Agentur, -en (f.) – eine Firma, die bestimmte Dienstleistungen anbietet

etwas restaurieren – etwas so bearbeiten, dass es wieder aussieht wie neu

meine Schäfchen – hier umgangssprachlich für: die Dinge, die jemand gesammelt hat

artgerechte Haltung – ein gutes Umfeld, um Tiere zu halten; hier umgangssprachlich für: die ideale Umgebung für jemanden

Arche Noah (f., nur Singular) – ein Schiff, von dem in der Bibel berichtet wird und in dem zwei Tiere von jeder Art vor einer großen Flut gerettet wurden

geil – umgangssprachlich für: toll; super

Exemplar, -e (n.) – das einzelne Stück von vielen gleichen oder ähnlichen Dingen

Bandbreite (f., hier nur Singular) – viele verschiedene Möglichkeiten; die große Auswahl

Leichenwagen, - (m.) – ein Fahrzeug, mit dem tote Menschen transportiert werden

etwas auf|treiben – hier: etwas durch Suchen und Sammeln bekommen

Mafiaboss, -e (m.) – der Chef einer kriminellen Organisation

Bestattung, -en (f.) – die Handlung, bei der man einen Toten meist in die Erde bringt oder verbrennt

Serienauto, -s (n.) – ein Auto, das es nicht nur einmal, sondern viele Male (in Serie) gibt

Limousine, -n (f.) – hier: ein langes, luxuriöses Fahrzeug mit einem großen Sitzbereich für die Fahrgäste

etwas demonstrieren – etwas zeigen; etwas vorführen

den Grundstein für etwas legen – hier: den Anfang für etwas (für eine Entwicklung) machen

Vermögen (n., nur Singular) – sehr viel Geld; der Reichtum

Entwurf, Entwürfe (m.) – ein Plan, den man aufschreibt oder zeichnet, so dass danach z. B. etwas gebaut wird; eine Skizze

Kollektion, -en (f.) – hier: alle Kleider, die ein Designer in einer Saison entworfen hat

grimmig – so, dass etwas böse aussieht; so, dass etwas Angst machen kann

Errichtung, -en (f.) – der Bau; der Aufbau

Autofriedhof, -friedhöfe (m.) – umgangssprachlich für: ein Ort, an dem nicht mehr benutzte Autos abgestellt werden

jemanden aus|setzen – ein Lebewesen allein in der Natur zurücklassen; hier umgangssprachlich für: ein Auto, mit dem man nicht mehr fährt, in der Natur abstellen

extravagant – außergewöhnlich

Baujahr, -e (n.) – das Jahr, in dem etwas hergestellt wurde; hier auch umgangssprachlich: das Geburtsjahr einer Person

vor sich hin|rosten; etwas rostet vor sich hin – ein Gegenstand aus Metall verliert durch Korrosion langsam seinen Glanz und bekommt viele rote Flecken

furchtbar – hier: sehr; in großem Maße

Kunstinstallation, -en (f.) – ein Kunstwerk in einer bestimmten Umgebung

vergänglich – so, dass etwas irgendwann aufhört zu existieren

legendär – bedeutend; so, dass noch lange davon gesprochen wird

mit etwas ausgestattet (sein) – so, dass ein Gegenstand ein besonderes Zubehör hat

etwas auf den Kopf stellen – umgangssprachlich für: etwas vollständig neu ordnen; etwas völlig anders machen

Konvention, -en (f.) – die traditionelle Verhaltensweise

sein Scherflein zu etwas bei|tragen – umgangssprachlich für: einen kleinen Anteil zu einer größeren Sache beisteuern

glitzern – leuchten; funkeln

Autoren: Gerhard Sonnleitner, Philipp Reichert